

Werksärztliche Abteilung informiert über G 35-Untersuchungen und Reisemedizin

Im Rahmen der Nationalen Impfwoche informierte Frau Dr. Grieger, Leiterin der Werksärztlichen Abteilung, über G 35-Untersuchungen und Reisemedizin. Mitarbeiter, die häufig im Ausland tätig sind, sollen über die Notwendigkeit von Vorsorgeimpfungen informiert werden. Der Vortrag richtet sich an den Personenkreis, der häufig beruflich ins Ausland reist.

Oftmals werden Auslandsaufenthalte kurzfristig gebucht. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig den Impfschutz aufzufrischen. Viele Mitarbeiter sind nicht über die Folgen fehlender Impfungen informiert. Auf Grund der zunehmenden Globalisierung der Märkte in Europa ist die Zahl der Auslandsreisenden in den letzten 15 Jahren um mehr als 30 % gestiegen.

„Besondere klimatische und gesundheitliche Belastungen für Mitarbeiter sind bei einem Aufenthalt in den Gebieten zwischen 30° nördlicher und 30° südlicher Breite, aber auch in Ländern wie Türkei, Tunesien, Korea, Libanon, Syrien und Uruguay anzunehmen“, so Frau Dr. Grieger.

Appell an Arbeitgeber

Tritt durch einen Auslandsaufenthalt eine Krankheit auf Grund fehlender Impfungen auf, muss der Arbeitgeber dafür haften. Auch Rücktransporte im Krankheitsfall müssen vor Antritt der Reise versichert werden, da der Arbeitgeber die anfallenden Kosten trägt. „Impfungen im Rahmen der G 35-Untersuchung haben überwiegend 10 Jahre Wirkung und sollten frühzeitig vorgenommen werden. Informieren Sie bitte im Vorfeld Ihre Mitarbeiter über die Wichtigkeit dieser Schutzimpfung, im Sinne der Mitarbeiter und des Unternehmens“ appellierte Frau Dr. Grieger an die Teilnehmer des Vortrages.

Was passiert bei einer G 35-Untersuchung?

1. Erstellung eines Impffahrplanes auf Grund der vorhandenen Impfungen und Risikofaktoren
2. Impfungen gegen Hepatitis, Tetanus, Diphtherie, Typhus, Cholera, Polio
3. Nachuntersuchungen
4. Nachimpfungen
5. Erhebung einer gründlichen Arbeitsanamnese



Frau Dr. Grieger im Beratungsgespräch

6. Körperliche Untersuchung
7. Erheben des Laborwerte-Status

Tipps für Auslandsreisende

Frau Dr. Grieger gab in ihrem Vortrag interessante Tipps für Auslandsaufenthalte. So sind beispielsweise das Trinken von Leitungswasser und selbst das Essen von gewaschenem Salat und Obst Risikofaktoren für Erkrankungen im Ausland. Als Gedankensstütze gab sie den Teilnehmern die englische Redewendung „Cook it, peel it or forget it“ („koch es, schäl es oder vergiss es“) mit auf den Weg. Man sollte zwingend auf Eiswürfel in Getränken verzichten und idealerweise nur Getränke aus verschlossenen Flaschen kaufen.

Die Werksärztliche Abteilung wird auch weiterhin über diese Themen berichten. Im Rahmen der NOWA-Zukunftsmesse wird Frau Dr. Grieger ihren Vortrag wiederholen. Interessenten können sich schon jetzt mit PharmaServ in Verbindung setzen. Die Leistungen der Werksärztlichen Abteilung von PharmaServ werden auch von Kunden außerhalb des Standortes Behringwerke Marburg genutzt.

Nähere Informationen zum Thema G 35-Untersuchung und Reisemedizin erhalten Sie bei:

Dr. Elisabeth Grieger
Telefon: (0 64 21) 39 22 21
Elisabeth.Grieger@PharmaServ.de

Viel Verkehr auf den PharmaServ Internetseiten



Durch eine Verlinkung auf www.kostenlos.de konnte PharmaServ circa 3.000 zusätzliche Internetkontakte im April verbuchen. Knapp

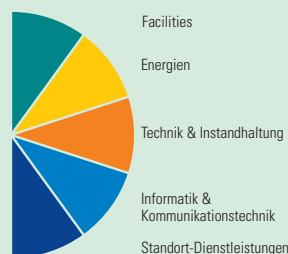
PharmaServ verschickt. Das Ergebnis war eine überwiegend positive Resonanz. Bei der ständigen Überarbeitung und Erweiterung

1.000 User haben eine Feedback-Mail zum Aufbau und Inhalt der Internetseite an

des PharmaServ Internetauftrittes werden häufig genannte Optimierungsvorschläge berücksichtigt.

www.kostenlos.de hat die PharmaServ-Homepage sehr positiv bezüglich Inhalt und Grafik bewertet und für den PharmaServ-Webauftritt die Gesamtnote 1,3 vergeben. Surfen Sie doch mal wieder auf www.PharmaServ.de – es lohnt sich!

Die ersten 20 Feedback-Mails zur neuen Internetseite erhalten ein kleines Überraschungspaket.



Schnelle und wirksame Brandfrüherkennung durch Rauchansaugsysteme

Eine frühzeitige Brandentdeckung und Brandmeldung ist von entscheidender Bedeutung, um mögliche Schäden zu minimieren. Die automatische Brandfrüherkennung durch Rauchansaugsysteme von PharmaServ ist in vielen Anwendungsbereichen wirksamer als herkömmliche Systeme.

Feuer kann vieles zerstören und enorme Schäden an Gebäuden, Anlagen und Maschinen verursachen. Auslöser für Brände sind beispielsweise Funkenschlag, Kurzschlüsse in elektrischen Anlagen oder Gebäuden und Explosionen. Durch eine frühzeitige Brandentdeckung kann Feuer noch in seinem Anfangsstadium mit minimalem Aufwand bekämpft und gelöscht werden.



Rauchansaugöffnung

„Die automatischen Brandfrüherkennungssysteme von PharmaServ übernehmen die entscheidende Rolle im Zeitablauf zwischen der Brandentstehung, der Brandmeldung und dem Anrücken der Löschkraft“, erklärt Rolf Bickhard, Produktmanager von PharmaServ. „Vor allem Sonderbrandmelder in Form von Rauchansaugsystemen bieten in speziellen Überwachungsbereichen einen größeren Schutz als herkömmliche Brandmeldedetektoren. Sie reagieren schneller und sensibler auf Rauchentwicklung“. Die Rauchansaugsysteme werden für die individuellen Anforderungen des zu schützenden Bereichs geplant und umgesetzt. Sie lassen sich auch in beste-

hende Anlagen integrieren. PharmaServ führt als lizenziertes Unternehmen Wartungen mit Nachweis durch. Vor allem Kunden aus der pharmazeutischen Industrie, mit hohen Anforderungen an die Brandfrüherkennung nutzen diese Produkte und Leistungen der PharmaServ bereits intensiv.

Technische Konzeption der Rauchansaugsysteme

Rauchansaugsysteme bestehen im Wesentlichen aus zwei Komponenten: einer beliebig verzweigbaren Ansaugleitung mit Luftansauggöffnungen und einer Detektionskammer.

Und so funktioniert's: Raumluft wird über ein Rohrsystem von einem funktionsüberwachten Ventilator angesaugt und ständig auf Rauchpartikel

geprüft. Wird der eingestellte Grenzwert überschritten, löst die elektronische Auswerteeinheit des Systems sofort Alarm aus. Die Alarmmeldung wird direkt und zeitgleich an die mit der Anlage verbundene Brandmeldezentrale übertragen.

Typische Einsatzorte der Rauchansaugsysteme sind schützenswerte Bereiche: von Bibliotheken über Serverräume bis hin zu Tiefkühlhäusern (bis -30 Grad).

Nähere Informationen zum Thema Rauchansaugsystem erhalten Sie bei:

Rolf Bickhard
Telefon: (0 64 21) 39 21 36

Rolf.Bickhard@PharmaServ.de

Energieberatung am Beispiel SellWiss

Vor einem Jahr hat sich das Start-up-Unternehmen SellWiss am Standort Behringwerke niedergelassen. Ende 2002 begann der Hersteller pharmazeutischer Wirkstoffe mit seiner Produktion. Die Integration dieses Unternehmens wurde durch die vielschichtigen Leistungen von PharmaServ unterstützt. Ein Schwerpunkt der Kooperation zwischen PharmaServ als Betreiber des Standortes Behringwerke Marburg und SellWiss ist die Energieversorgung.

Interview mit Dr. Karl-Heinz Sellinger, Geschäftsführender Gesellschafter, SellWiss GmbH.

PharmaServ aktuell: Nachdem PharmaServ die notwendige Infrastruktur für Ihr Gebäude bereitstellt und die technischen Produktionseinrichtungen in einen bedarfsgerechten Zustand versetzt hat, haben Sie die Zusammenarbeit mit dem Standortdienstleister weiter intensiviert. Welche hauptsächlichen Vorteile sehen Sie in dieser Kooperation?

Dr. Karl-Heinz Sellinger: Wir nutzen nahezu die gesamte Bandbreite der PharmaServ-Dienstleistungen: vom Werkschutz, über Computerfachkräfte, Kalibrierung bis hin zu Wartungsarbeiten sowie Energiebereitstellung und Energieberatung. Dadurch können wir unsere Personaldecke relativ niedrig halten und profitieren zudem von den Synergien, die uns PharmaServ bietet.

PharmaServ aktuell: Die ganzheitliche Energieversorgung ist eine der Schwerpunktbereiche in der Zusammenarbeit mit PharmaServ. Dabei steht eine optimale Energieberatung im Sinne von Einsparungen im Mittelpunkt. In welchen Bereichen kommen diese Einsparungen zum Tragen?



Herr Dr. Karl-Heinz Sellinger im Gespräch

Dr. Karl-Heinz Sellinger: PharmaServ hat beispielsweise die Betreuung einiger Anlagen übernommen. Dabei wurde von Anfang an darauf geachtet, dass mit der entsprechenden Verfahrenstechnik Einsparungen im Energiebereich erzielt werden. Günstige Tarife erhalten wir über PharmaServ als Energie-Großabnehmer. So profitieren wir beispielsweise von günstigen Strom-Preisen. Auch in Zukunft werden wir gemeinsam mit PharmaServ weitere Konzepte zur Energieeinsparung entwickeln. Dabei ist die Wärmerückgewinnung in unseren Räumlichkeiten ein wichtiges Projekt, das wir angehen möchten.

PharmaServ aktuell: Das Vertragsverhältnis mit PharmaServ geht über mehrere Jahre. Was schätzen Sie am meisten an der Zusammenarbeit mit PharmaServ?

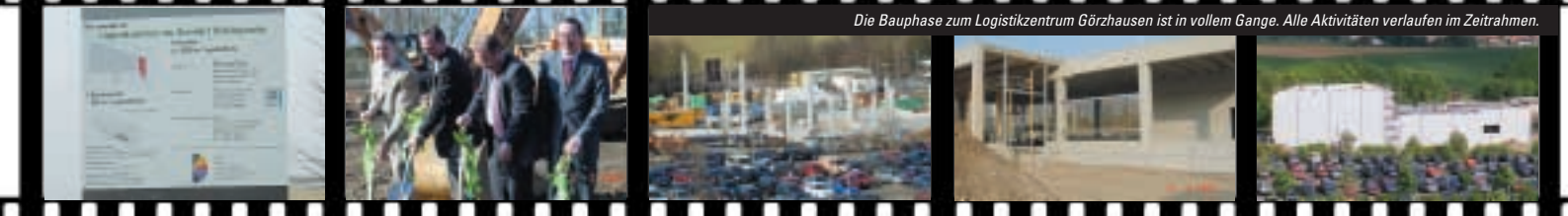
Dr. Karl-Heinz Sellinger: PharmaServ hat das übergreifende Know-how für unsere Bedürfnisse und einen guten Service. Kurze Wege und schnelle Verfügbarkeit optimieren die Zusammenarbeit.

Nähere Informationen zum Thema Energieberatung erhalten Sie bei:

Holger Fuchs
Telefon: (0 64 21) 39 39 21

Holger.Fuchs@PharmaServ.de

Die Bauphase zum Logistikzentrum Görzhausen ist in vollem Gange. Alle Aktivitäten verlaufen im Zeitrahmen.



@-BISS

Behring Intranet Shop System

e-procurement-Lösung bei Aventis Behring eingeführt

Seit Anfang Mai ist der Beschaffungsprozess bei Aventis Behring für C-Artikel (Verbrauchs- und Gebrauchsmaterialien) weiter optimiert worden. Von jetzt an werden Bestellungen aus dem PharmaServ-Lagerkatalog, die über das e-BISS-System ausgelöst werden, unmittelbar elektronisch an das PharmaServ SAP übertragen (ALE-Schnittstelle). Im Gegenzug übermittelt PharmaServ die Rechnungen von elektronischen Bestellungen direkt an das Aventis Behring SAP. Dadurch wurde der Beschaffungsprozess für beide Seiten weiter verbessert und die Prozesskosten gesenkt.

„Nun haben uns auch die ersten Rechnungen von PharmaServ über die ALE-Schnittstelle erreicht – ich glaube, wir haben uns selten so sehr über Rechnungen gefreut,“ so Iris Köhler von Aventis Behring.

Das e-BISS System wurde auf Initiative von Aventis Behring am Standort Behringwerke Marburg ins Leben gerufen. Seit Juli 2001 be-

treibt PharmaServ das elektronische Katalogportal mit den Lieferanten VWR, Goldbach und Nösse sowie dem PharmaServ-Lagerkatalog. Somit haben die derzeit über 200 Aventis Behring-Anwender die Möglichkeit, aus über 23.000 Labor-, Büro-, EDV- und Werkstattartikeln elektronisch zu bestellen.

Auch in der Zukunft wird das System weiter verbessert. Als nächste Erweiterung soll eine katalogübergreifende Artikel-Suche implementiert werden. „Damit ist es dann möglich, einen Warenkorb zu erstellen, der Artikel von unterschiedlichen Lieferanten enthält. Nach Einführung des System-Updates werden auch die PharmaServ-Mitarbeiter das e-BISS-System als e-procurement-Lösung für sich nutzen“, so Andreas Scheller, IT-Projektleiter bei PharmaServ.

Nähere Informationen zum Thema e-BISS erhalten Sie bei:

Andreas Scheller
Telefon: (0 64 21) 39 50 08
Andreas.Scheller@PharmaServ.de



vorne, v.l.n.re.: Simone Köhler, Aventis Behring; Michael Studer, Fa. Triaton; Harald Bieker, Aventis Behring; Kurt Gädicke, Aventis Behring
hinten, v.l.n.re.: Die PharmaServ-Mitarbeiter Hermann Göttig, Andreas Scheller, Matthias Meige, Martin Bernshausen, Holger Stark

Wirtschaftsstandort Marburg

Hohe Kaufkraft, relativ niedrige Arbeitslosenquote und eine für Unternehmen gute Immobiliensituation reihen Marburg in die 100 besten Standorte für Investoren und Geldanleger ein. Gemeinsam mit Gießen und Wetzlar bildet die Universitätsstadt das wirtschaftliche Zentrum in Mittelhessen. Marburg verfügt über ein großes Forschungs- und Entwicklungspotential, gute Standortbedingungen für Unternehmensgründungen und nimmt die Funktionen eines regionalen Impulsgebers wahr. Insbesondere die Philipps-Universität und die Behringwerke mit ihren Nachfolgefirmaen haben Marburg weltweit bekannt gemacht.

In unserer mehrteiligen Serie „Der Wirtschaftsstandort Marburg“ möchten wir einen Überblick über die Wirtschaftsstruktur Marburgs heute und in Zukunft geben.



Teil 1: Marburg – Impulsgeber der Region

Arbeitsmarktzentrum für dynamische Unternehmen

Die Universitätsstadt Marburg ist ein wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region. Circa 113 ha Gewerbe- und Industriefläche bieten den Standort vieler dynamischer Unternehmen. So stieg die Zahl der Gewerbebetriebe in den vergangenen 15 Jahren um ca. 50 Prozent und die Zahl der Beschäftigten um 25 Prozent.

Ein attraktiver Ansiedlungsort ist der Standort Behringwerke. Zahlreiche Unternehmen haben sich hier in den letzten Jahren wegen der guten Infrastruktur niedergelassen. Sowohl Gebäude, wie auch technische Einrichtungen, Werkstätten und Logistik sind am Hauptwerk und in Görzhausen optimal vorhan-

den. Ein Hauptargument zur Standortansiedlung ist das gebündelte pharmazeutische Know-how und die enge Verbindung zur Marburger Universität, die den Unternehmen hier angeboten werden.

Den größten Arbeitgeber in Marburg stellt mit über 7.500 Mitarbeitern die Philipps-Universität. Zugleich bietet die Universität ein extrem hohes Forschung-, Technologie- und Wissenspotential. Damit sind günstige Voraussetzungen für Unternehmensansiedlungen gegeben.

Attraktiver Standort für Investoren

Mit dem 1996 geschaffenen wirtschaftspolitischen Leitbild „Marburg 2010“ wurde eine entscheidende Weichenstellung für die Region vorgenommen. Ziel ist es, den Wissenschaftsstandort Marburg in regionaler Kooperation zu einem anerkannten Standort für Zukunftstechnologie-Unternehmen in Deutschland mit hoher Lebensqualität auszubauen. Somit gilt die Universitätsstadt als Impulsgeber für die gesamte mittelhessische Region.

Für Gründer innovativer Firmen wurden die Standortbedingungen sukzessive verbessert. Mit wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie Softwarecenter und Gründerzentren wurde eine innovationsfreundige Atmosphäre geschaffen.

Verkehrsgünstige Anbindungen im Herzen Hessens

Die günstige Lage ist für viele Geschäftsverbindungen von Vorteil. Nur eine Stunde Fahrtzeit liegt der Marburger Wirtschaftsraum vom Ballungszentrum Rhein-Main mit seinem internationalen Flughafen entfernt. Über die B 3 besteht südlich von Marburg eine gute Anbindung an das nationale Autobahnnetz in Richtung der Ballungsräume Rhein/Ruhr sowie in die neuen Bundesländer.

– Fortsetzung folgt –

4. Architekten-Elektrotag in Stadtallendorf

Das Ingenieurbüro Elektroplan-Schneider veranstaltete am 2. April in der Stadthalle Stadtallendorf den vierten Architekten-Elektrotag. 35 Firmen präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen einem breiten Fachpublikum. Neben unterschiedlichsten Elektro-Installations-Systemen, sicherheitstechnischen Einrichtungen und Lüftungssystemen wurden verschiedene Kommunikationslösungen vorgestellt.

Die Teilnahme am Architekten-Elektrotag in Stadtallendorf war für PharmaServ eine gute Plattform, um Produkte und Leistungen einem interessierten Fachpublikum außerhalb des Standortes Behringwerke Marburg zu präsentieren. Bereits ge-

knüpfte Kundenkontakte konnten hier gepflegt und intensiviert werden.

PharmaServ präsentierte die fünf Produktlinien auf einem neu gestylten Messestand. Andreas Neuhaus, Key Account Manager von PharmaServ, stellte die Schwerpunktthemen Rauchansaugsystem und Zutrittskontrolle vor. Ebenso fanden die Produkte Technisches Gebäudemanagement und Flächenmanagement das Kundeninteresse. „Die Gespräche haben gezeigt, dass sich insbesondere im Bereich der Rauchansaugsysteme gute Marktchancen ergeben. Die Planung und Installation solcher Anlagen darf nur von autorisierten Unternehmen durchgeführt werden. PharmaServ hat die Voraussetzungen dafür geschaffen“, so Andreas Neuhaus.



Andreas Neuhaus, PharmaServ, im Gespräch mit interessierten Kunden

Girls' Day – Schnuppertag für Mädchen



Interessierte Schülerinnen gewinnen Einblick in die Schweißtechnik

Zum zweiten Mal nahm PharmaServ am bundesweiten „Girls' Day – Mädchen Zukunftstag“ (8. Mai) teil. Schülerinnen aus der Region ließen sich einen Einblick in die technische Berufswelt geben.

„PharmaServ sieht mit der Teilnahme am bundesweiten „Girls' Day – Mädchen Zukunftstag“ die Chance, auch junge Frauen für Technik zu interessieren und sie mittelfristig als qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen“, so Natascha Jensen, Ausbildungsbeauftragte bei PharmaServ.

Zehn Schülerinnen erlebten am „Girls' Day“, wie vielfältig technische Berufe sein können. Nach der Unternehmens-

präsentation und der Vorstellung des Ausbildungsangebotes, wurden die weiblichen Gäste durch das Unternehmen geführt. Die Schülerinnen erhielten näheren Einblick in das breite Leistungsspektrum der PharmaServ-Werkstätten, insbesondere in die Mechanische Fertigungstechnik. Beim Kunststoffschweißen durften sie sogar selbst Hand anlegen.

Interessant fanden die jungen Frauen auch die technischen Funktionsweisen von Aufzugsanlagen und die damit verbundenen sicherheitstechnischen Aspekte.

Auch im kommenden Jahr wird sich PharmaServ wieder an der bundesweiten Aktion beteiligen.

Messehinweis

Bereits jetzt bitte vormerken:

02. Juli bis 03. Juli

PharmaServ Hausmesse
Behringwerke Marburg
Gebäude Z25

15./16. Juli

NOVA Zukunftsmesse
Stadthalle Marburg

07. bis 09. Oktober

BioTechnica
Messe Hannover

Herausgeber:

PharmaServ Marburg GmbH & Co. KG
Emil-von-Behring-Str. 76, 35041 Marburg
Telefon (0 64 21) 39 60 00